

XVI. L. TITIVS THYRSVS

1. DIE WERKSTATT	375	3. DIE TYPOLOGIE	376
2. DER INNENNAMENSSTEMPEL	376		

1. DIE WERKSTATT

Wie in den Zeiten Dragendorffs ist immer noch der mit dem Namensstempel **Thyr Inn A** versehene New Yorker Kelch (Typus **Thyr a/1**)²⁶⁰¹ das einzige signierte Gefäß dieser Werkstatt. Er war ursprünglich zweimal (das Stück ist etwa zur Hälfte erhalten) mit dem nackten, zurückblickenden Jüngling in Vorderansicht **K li 12a** (Bd. 38, 1 S. 106; 2 Taf. 47) dekoriert. Die Figur, die die mit Doldenbeeren geschmückten Voluten, die aus Akanthusranken hervorspringen, mit beiden Händen greift, ist in der Art eines Speerwerfers in Bewegung nach links dargestellt. Dazwischen findet sich eine ebenso (ursprünglich) zweimal dargestellte Kombination, die aus der kleinen Maske **wMa fr 14a** (Bd. 38, 1 S. 314; 2 Taf. 169), einem archaisch gefalteten Tuch (Taf. 166, 2), Blättern und Akanthuskelchen (Taf. 166-167, 3-5) besteht (Taf. 167, **Komb. Thyr 1**). Der Hauptfries ist von einer Reihe sechsblättriger Blüten oben und unten begrenzt (Taf. 166, 1). Vor wenigen Jahren ist ein – sowohl vom Profil als auch von den Motiven her – sehr ähnlicher Kelch bei Sotheby's in New York aufgetaucht, der aber keinen Namensstempel trägt²⁶⁰². J. Herrmann hat das Stück zu Recht, gleichzeitig aber mit Vorsicht, der Werkstatt des L. Titius Thyrsus zugewiesen und im Laufe seiner Recherchen die männliche Figur, Typus **K li 12**, als Theseus identifiziert²⁶⁰³. Interessant, jedoch verwirrend, sind m.E. auf diesem Kelch der Eierstab und die Strichelleiste (fortlaufende keilförmige Strichelchen), die in einer sehr ähnlichen, man könnte fast sagen identischen Art, bei mehreren (oft unzuschreibaren) Stücken verwendet wurden²⁶⁰⁴, einschließlich des Gefäßes mit dem toten Hektor, das mit Fragezeichen unter L. Avillius Sura besprochen wird²⁶⁰⁵.

Da aber nur der signierte New Yorker Kelch – ohne Eierstab und Strichelleiste – bis jetzt als Produkt des L. Titius Thyrsus feststeht, sind eventuelle weitere Zuweisungen dieser Werkstatt mit Vorsicht zu formulieren. Merkwürdig ist es, daß andere Elemente, die auf diesem Kelch bezeugt sind, denen auf mehreren Produkten der sog. mittelgroßen Werkstätten sehr nahestehen²⁶⁰⁶: Der Jüngling, Typus **K li 12**, findet sich in den Repertoires des C. Cispus²⁶⁰⁷ und vielleicht sowohl in denen des L. Avillius Sura²⁶⁰⁸ als auch des Publius²⁶⁰⁹; das archaisierende Tuch (Taf. 166, 2) in denen des C. Cispus²⁶¹⁰ und des L. Avillius Sura(?)²⁶¹¹; die kleine Maske, Typus **wMa fr 14**, die auf dem Kelch von Sotheby fehlt, ist bei C. Cispus und L. Pomponius Pisanus²⁶¹² dokumentiert, die sechsblättrige Blüte (Taf. 166, 1) sicher bei C. Tellius (Taf. 162, **Komb. Tel 14a-Tel 14b**; vgl. Anm. 2559).

Vor Jahren habe ich mit Vorsicht den Namen des L. Titius Thyrsus für einen geknickten Kelch in Rom, MNR, angedeutet²⁶¹³. Obwohl einige Motive sowie die freihändig eingetieften Ranken und Voluten große

²⁶⁰¹ Alexander 1943, Taf. 33, 1a-b (= Stenico [1967], 70 Abb. 55. – Herrmann 1995, 513 Abb. 31. 4a-b).

²⁶⁰² Herrmann 1995, 514 Abb. 31. 5a-c (= Sotheby's Antiquities and Islamic Art, New York, June 18, 1991, n. 304). H. 19,7 cm.

²⁶⁰³ Herrmann 1995, 513ff.

²⁶⁰⁴ Siehe z.B. C. Fasti(dienus) und (wahrscheinlich) L. Pomponius Pisanus.

²⁶⁰⁵ Vgl. S. 380-381 mit **Komb. AvS 3** (Taf. 171).

²⁶⁰⁶ Vgl: Stenico 1955, 72 Anm. 6. – Stenico 1955a, 196ff.

²⁶⁰⁷ Stenico 1955a, Taf. 5, 55-56 (= Herrmann 1995, 515 Abb. 31. 6a-b: Skizzen).

²⁶⁰⁸ Herrmann 1995, 509 Abb. 31. 1d-1e (als Achilleus identifiziert).

²⁶⁰⁹ Siehe Publius, Zyklus IX.

²⁶¹⁰ Stenico 1955a, Taf. 1, 2. 13 (= D.-W. Beil. 11, 98); Taf. 2, 9.

²⁶¹¹ Herrmann 1995, 508 Abb. 31. 1b (die Spitzen des Tuches schließen ohne Punkte ab).

²⁶¹² Siehe Katalog der Punzenmotive.

²⁶¹³ Porten Palange 1966, 62-63, Nr. 93; Taf. 19-21, 93a-d.

Ähnlichkeit mit denen auf dem New Yorker Kelch zeigen, wäre ich heute noch vorsichtiger in der Formulierung einer solchen eventuellen Zuschreibung. Außerdem ist dort der kleine Eros Typus **EP fr 5** (Bd. 38, 1 S. 29-30; 2 Taf. 4) auf dem Akanthusblatt ein Motiv (u.a.?) des L. Pomponius Pisanus (**Taf. 149, Komb. Pomp 7**). Das war mir damals unbekannt. Ich halte dieses römische Stück aber immer noch für ein Produkt einer sog. mittelgroßen/kleineren Werkstatt, sicher aber nicht für ein Werk des P. Cornelius, wie H. Comfort mit Fragezeichen vermutet hat²⁶¹⁴. Ich kann aber nicht verschweigen, daß diese freihändig gezeichneten Ranken und Voluten auf den beiden New Yorker Kelchen (MMA und Sotheby's) sowie auf dem römischen Gefäß stilistisch nicht nur eng mit denen des P. Cornelius²⁶¹⁵, sondern auch in mehreren Fällen mit denen der sog. kleineren Werkstätten verwandt sind.

Man kann die Aktivität dieses Töpfers, der insbesondere glatte Ware produzierte und wahrscheinlich nur nebenbei und sporadisch Reliefprodukte herstellte, die er innen auf dem Fuß signierte, auf einen Zeitraum zwischen 15-10 v. Chr. und ca. 10 n. Chr. datieren²⁶¹⁶.

2. DER INNENNAMENSSTEMPEL (TAF. 166)

Statt L. Titus Thyrsus spricht man heute von L. Titius Thyrsus: Die Korrektur des Nomen gentile von seiten L. Ohlenroths ist allgemein akzeptiert worden²⁶¹⁷.

Wie im Fall des L. Avillius Sura kennen wir von dieser Werkstatt, die insbesondere glatte Waren produzierte, nur einen einzigen reliefverzierten und innen auf dem Fuß signierten Kelch, der sich in New York, MMA, befindet. Das Stück, mit Acc. no. 19.192.41, wurde 1919 von J. Marshall in Paris bei Rollin und Feuarent erworben und 1940 restauriert.

L.T.̄THYR (**Thyr Inn A**)

O.-C. 2061. – O.-C.-K. 2246.26.

Der Innere Namensstempel in doppelter, rechteckiger Umrahmung zeigt zwischen Praenomen, Nomen und Cogno-

men einen Punkt; das Cognomen weist eine Ligatur zwischen T/H auf.

Vgl. Alexander 1943, Taf. 33, 1a (die Zeichnung wurde im MMA nach Augenmaß hergestellt).

3. DIE TYPOLOGIE

KELCH (Typus **Thyr a**) (**Taf. 166**)

Der signierte Kelch des L. Titius Thyrsus in New York, MMA, zeigt eine konvex geschwungene Wandung, einen niedrigen, leicht ausladenden Rand und eine vorspringende Lippe mit Rillen, die sich über den Fries wiederholen. Der Fuß ist schlank, die Fußplatte konvex gegliedert. Auf dem Rand keine Applike.

Ein gleiches Profil zeigt der unsignierte Kelch, der bei Sotheby's, New York, versteigert und in: Herrmann 1995, 514, Abb. 31, 5a-5c, veröffentlicht wurde.

Thyr a/1: *Alexander 1943, Taf. 33, 1a.

²⁶¹⁴ H. Comfort, in: *Am. Journal Arch.* 74 (1970) 218-219; 218.

²⁶¹⁵ Vgl. z.B. Comfort 1953, 157 Abb. 1; Taf. 55, c. – Troso 1991, Taf. 63, 372; Taf. 71, 437.

²⁶¹⁶ Glatte Waren des L. Titius Thyrsus wurden in Oberaden ausgegraben. Die Datierung in: O.-C.-K. 2246 lautet: 20 v. Chr.-10

n. Chr. – Vgl. zuletzt: Bibracte. Centre archéologique européen. Rapport annuel d'activité 2004 (2004) 242-244 Abb. 14, 32.

²⁶¹⁷ D.-W. 159. – Ohlenroth 1952, 413. Vgl. noch: Stenico 1955a, 203ff. – Stenico [1967], 70-71, s.v. Titius Thyrsus, L.